

Komik und Behinderung

im Schnittpunkt von Kultur-, Medien-, Sozial- und Bildungswissenschaften



**Erstes Arbeitstreffen des wissenschaftlichen Netzwerkes
„Komik und Behinderung“ (DFG Projektnummer: 534997547)**

15.-17. Mai 2024

Raum NK 401 und online

Anmeldung für Angehörige der Universität Passau über Stud.IP 072022
Anmeldung für Externe über Sebastian.Fuchs@uni-passau.de

Lehrstuhl für Romanische Literaturen und Kulturen
(Prof. Dr. Susanne Hartwig)

Gefördert durch
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Zielsetzungen & Grundfragen	3
Programm.....	4
Teilnehmer:innen des Arbeitstreffens	6
International Panels	16
Runder Tisch – Was gibt es da zu lachen?.....	19
Lageplan, Konferenzort & Organisation	23

ZIELSETZUNGEN & GRUNDFRAGEN

Das erste Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks *Komik und Behinderung im Schnittpunkt von Kultur-, Medien-, Sozial- und Bildungswissenschaften* dient der Analyse von Material, seien es literarische Texte, Filme, Theateraufführungen, Performances, Selbst- und Fremdrepräsentationen im Internet und alles, was darüber hinaus thematischen Bezug hat. Untersucht wird, welche kulturspezifischen Vorstellungsbilder von Behinderung an welche Komikformen geknüpft sind.

Dabei werden folgende Ziele gesetzt:

- **Definitionen grundlegender Begriffe bzw. Formen von Komik:** Analyse der Voraussetzung für Komik im Zusammenhang mit Behinderung (u.a.: freiwillige/unfreiwillige Komik; Subjekt/Objekt der Komik).
- **Bestimmung der Schnittpunkte der drei beteiligten Disziplinen:** Dabei sollen nicht nur theoretische Begriffe, sondern auch realweltliche Rollen einbezogen werden. Relevant sind hier unter anderem die Rolle der Komik in Interaktionen, Akteure, die über „Lachgemeinschaften“ entscheiden sowie soziale Ordnungen, die diese präfigurieren und hierarchisch strukturieren.
- **Berücksichtigung der Perspektiven von Menschen mit Behinderung:** z.B. durch die Rezeption von Interviewmaterial oder eine erste Analyse des inklusionsfördernden Potentials des Materials.

Unsere Grundfragen:

- Wer lacht über wen in welchem Kontext?
- Welche Position erhält der Mensch mit Behinderung dabei?
- Welche Darstellungsmechanismen liefern Bausteine für welche Konstruktionen von Lachgemeinschaften?
- Wie fluide bzw. starr sind welche Formen der Grenzziehung?
- Welche Rolle spielen dabei soziale Ordnungen und Hierarchien?

Verschiedene Komikformen, so die grundlegende Annahme, haben einen unterschiedlichen Einfluss auf die Inklusion bzw. Exklusion von Menschen mit Behinderung. Dies ist insbesondere bei sogenannter „geistiger“ Behinderung der Fall, bei der die kognitiven Voraussetzungen für das Verstehen der Komik eingeschränkt sind. Dabei scheint die Frage auf, welche Voraussetzungen für das Verstehen von Komik und damit für Exklusion bzw. Inklusion in eine Gemeinschaft der Lachenden angenommen werden. Im Verhältnis von Assistenzgeber:in und Assistenznehmer:innen z.B. erscheint Komik in einem alltagspraktischen Feld als kommunikativer Akt.

Auch die historische Situation wird beleuchtet, denn sie spielt offenbar eine wesentliche, bisher jedoch kaum untersuchte Rolle im politischen Widerstand. Vor allem relevant ist dabei die Identitätspolitik und Gesellschaftskritik im Kontext der autonomen Behindertenrechtsbewegung der 1970er und 1980er Jahre, die durch teils bissige Satire („Jedem Krüppel seinen Knüppel“) und humoristische Aktionen öffentlichkeitswirksam auf die soziale Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam macht.

Aus praktischer Perspektive geht es bei diesem Workshop schließlich auch darum, Kriterien für eine präzise und vergleichbare Beschreibung von Material für die Datenbank zur Nachnutzung der Texte festzulegen.

PROGRAMM

Mittwoch, 15. Mai 2024

ab 16:30h	Registrierung
17:00h-17:30h	Begrüßung und Einführung in das Programm des DFG-Netzwerks „Komik und Behinderung“ <i>Susanne Hartwig</i>
17:30h-18:30h	International Panel (I) (online): Spain <i>David Navarro Juan, David Conte Imbert, Noah Jeanne Benalal Levy, Rafael García Pérez (Universidad Carlos III)</i> Moderation: Soledad Pereyra
18:30h-19:30h	International Panel (II): Denmark, Argentina <i>Ryan Prout (University of Cardiff), Malena Pastoriza (Universität Passau)</i> Moderation: Susanne Hartwig
20:00h	Abendessen im Restaurant Goldenes Schiff

Donnerstag, 16. Mai 2024

8:30h-9:00h	Zielsetzungen der Zusammenarbeit zwischen den drei Disziplinen: Leitbegriffe, Leitfragen und ein Beispiel <i>Susanne Hartwig</i>
9:00h-10:30h	Experten-Runde: Theorien des Komischen <i>Matei Chihaiia (Universität Wuppertal), Wieland Schwanebeck (TU Dresden)</i> Moderation: Christian von Tschilschke
10:30h-11:00h	Kaffeepause
11:00h-12:30h	Figuren, Rollen und Akteure (Schnittpunkte der drei Disziplinen) <i>Christian von Tschilschke, Karl Kleinbach, Soledad Pereyra, Theresa Stommel</i> Moderation: Mirjam Leuzinger

12:30h-14:00h	Mittagessen (Mensa)
14:00h-15:30h	Typen von Komik <i>Berit Callsen, Anette Pankratz, Daniela Kuschel, Fabian Riemen</i> Moderation: Anette Pankratz
15:30h-16:30h	Perspektiven von Menschen mit Behinderung <i>Dieter Kulke, Mirjam Leuzinger, Adrián Herrera Fuentes</i> Moderation: Berit Callsen
16:30h-17:00h	Kaffeepause
17:00h-19:00h	Was gibt es da zu lachen? Komik und Behinderung im Rampenlicht Ein Gespräch mit <i>Martin Fromme, Niko von Glasow, Gerd Hartmann und Samuel Koch</i> (Raum NK 403) Moderation: Dieter Kulke, Susanne Hartwig
20:00h	Abendessen im Restaurant <i>Altes Bräuhaus</i>

Freitag, 17. Mai 2024

9:30h-10:30h	Aus der Praxis (online) <i>Elisabeth Braun</i> (PH Ludwigsburg/Reutlingen)
10:30h-11:00h	Kaffeepause
11:00h-13:00h	Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussionen zum weiteren Vorgehen

TEILNEHMER:INNEN DES ARBEITSTREFFENS

Elisabeth Braun (PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG)

Spricht über...

Erfahrungen aus der Praxis

Kurzvita

Elisabeth Braun. Dipl.-Pädagogin, Grundschul- und Sonderschullehrerin, Rhythmiklehrerin. Insgesamt 41 Jahre hat sie an der Pädagogischen Hochschule in Reutlingen verbracht – die ersten vier als Studentin, seit 1980 dann als Professorin. Aus ihrer Forschung zur Verbindung von Sonderpädagogik und Kulturarbeit mit musikalischem Schwerpunkt erwuchs ihr nicht nur internationales Renommee – ihre Kenntnisse und Kontakte flossen stets auch in künstlerische Projekte wie das Festival *Kultur vom Rande*, das sie im Jahr 2000 gemeinsam mit ihrer Schwester Rosemarie Henes ins Leben rief. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Professionalisierung der Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderung, internationale Vergleiche in der Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderung, die Künstlerische Leitung von *Kultur vom Rande* (Reutlingen) und von *sicht:wechsel* (Linz).

Aktuelle Publikationen

Braun, Elisabeth 2013/2012: „Kulturelle Bildung für Menschen mit Behinderung“, in: *KULTURELLE BILDUNG ONLINE*.

URL: <https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-menschen-behinderung> (zuletzt abgerufen am 28.04.2024).

Braun, Elisabeth 2019: „Rahmenbedingungen gelingender inklusiver Kultureller Bildung im außerschulischen und innerschulischen Bereich“, in: Henning, Ina *et al.*: *Kreativität grenzenlos!? Inner- und außerschulische Expertisen zu inklusiver Kultureller Bildung*. Bielefeld.

BERIT CALLSEN (UNIVERSITÄT OSNABRÜCK)

Spricht über...

Auszüge aus den zwei Theorietexten *Lachen und Weinen* (Plessner, Helmuth 2013. Wiesbaden) und *Komik als Passage* (Heinz Otto Luthé 2015. München)

Kurzvita

Berit Callsen. Promotion 2013 an der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer Arbeit zu Wahrnehmungspoetiken in der französischen und mexikanischen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Von 2013 bis 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten in Würzburg und Hannover. Seit 2017 Juniorprofessorin für Romanische Kulturwissenschaft an der Universität Osnabrück. Forschungsschwerpunkte u.a.: Konstruktionen von Körperlichkeit in der hispano- und frankophonen Literatur und Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts sowie Subjektkulturen der spanischen Moderne.

Aktuelle Publikationen

Calsen, Berit/Seidel, Philipp (Hg.) 2023: *Cuerpos diversos. Estéticas de diversidad corporal en España y América Latina en los siglos XX y XXI*. Berlin.

MATEI CHIIAIA (BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL)

Spricht über...

Komiktheorien

Kurzvita

Matei Chihai. Deutscher Romanist. Studium der Komparatistik, Romanistik und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der University of Oxford (Master of Studies in European Literature). Nach Promotion in München und Habilitation an der Universität zu Köln seit 2010 Professor für Französische und Spanische Literaturwissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal.

Aktuelle Publikationen

Chihai, Matei 2023: „Sueño y realismo del cine en María Zambrano: a veinte años de recepción crítica“, in: *Cuadernos Americanos* 186.

Chihai, Matei 2023: „«La expresión de la idea contemporánea del mundo por las nuevas bellas artes técnicas»: la teoría del cine en tres filósofos exiliados“, in: Cabañas Bravo, Miguel/Rincón García, Wifredo (Hg.): *Arte en colectivo. Autoría y agrupación, promoción y relato de la creación contemporánea*. España.

Chihai, Matei 2023: „Bilateralismos y multilateralismos del exilio republicano“, in: *iMex Revista*, Bd. 9, Nr. 23. URL: <https://doi.org/10.23692> (zuletzt abgerufen am: 29.04.2024).

SUSANNE HARTWIG (UNIVERSITÄT PASSAU)

Spricht über...

Zielsetzungen der Zusammenarbeit zwischen den drei Disziplinen: Leitbegriffe, Leitfragen und ein Beispiel

Kurzvita

Susanne Hartwig. Studium der Romanistik (Französisch und Italienisch) und Lateinischen Philologie an der Universität Münster. Promotion über das französische Theater nach 1945 an der Universität Münster, Habilitation über das zeitgenössische spanische Theater an der Universität Gießen. Forschung und Lehre in Münster, Paris, Madrid, Gießen, Potsdam, Erfurt, San José de Costa Rica und Curitiba. Seit 2006 Professorin für Romanische Literaturen und Kulturen an der Universität Passau. Forschungsschwerpunkte: Images of Disability, Ethik und Literatur, Gegenwartstheater, lateinamerikanischer Roman der Gegenwart. Aktuelle Projekte: „Erzählung, Erwartung, Erfahrung von Möglichkeiten“; Leitung Netzwerk „Komik und Behinderung“; „Angehörige von Menschen mit Behinderung. Interdisziplinäre Perspektiven.“

Aktuelle Publikationen

Hartwig, Susanne (Hg.) 2020: *Behinderung. Kulturwissenschaftliches Handbuch*. Berlin.

Hartwig, Susanne (Hg.) 2022: *Lachgemeinschaften? Komik und Behinderung im Schnittpunkt von Ästhetik und Soziologie*. Berlin u.a.

Hartwig, Susanne 2024. *Erzählungen, Erwartungen, Erfahrungen. Schauspieler:innen mit „geistiger“ Behinderung in europäischen Theateraufführungen und Filmen*. Berlin (in Vorbereitung).

THOMAS HOFFMANN (HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN)

Kurzvita

Thomas Hoffmann. Studium der Soziologie, Psychologie und Politikwissenschaft an der Universität Hamburg und der FU Berlin. Von 2007 bis 2018 Akademischer (Ober)Rat an der PH Ludwigsburg. 2011 Promotion zum Doktor der Erziehungswissenschaften mit einer Dissertation über Willenskonzepte in der Pädagogik bei intellektueller Behinderung. 2015/2016 Vertretungsprofessor für Pädagogik bei schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung und Inklusionspädagogik an der PH Heidelberg. 2016/2017 Gastprofessor für Rehabilitationssoziologie an der HU Berlin. Von 2018 bis 2024 Professor für Inklusive Pädagogik an der Universität Innsbruck. Seit 2024 Professor für Allgemeine Rehabilitationspädagogik und Lernen an der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der HU Berlin. Forschungsschwerpunkte: Inklusive Pädagogik und kritische Exklusionsforschung, Bildungstheorie und entwicklungsorientierte Didaktik, Verstehende Diagnostik, Allgemeine Pädagogik bei Behinderung, Disability History und Geschichte der Behindertenpädagogik. (Homepage: <https://www.reha.hu-berlin.de/de/hoffmann>)

ADRIÁN HERRERA FUENTES (UNIVERSITÄT ZU KÖLN)

Spricht über...

Sexualität der Behinderten

Kurzvita

Adrián Herrera Fuentes. Lecturer an der Universität zu Köln. Dissertation zu Reiseberichten über Mexiko in NS-Deutschland unter dem Titel *Dieses merkwürdige Land zwischen den amerikanischen Wendekreisen* bei Vervuert Iberoamericana (2016). Aktuell arbeitet er an dem Habilitationsprojekt *Architectures of Patriarchy and Masculinity in 18th Century French Literature* an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Humboldtforchung, Körperlichkeit, Sport, Gender und Behinderung in den romanischen Literaturen und Kulturen.

Aktuelle Publikationen

Bisbey, Brandon/Herrera Fuentes, Adrián i. E. 2024: *Migration and Masculinities in Franco-African and Latinx Literatures*. Basingstoke (UK).

Herrera Fuentes, Adrián 2023: *Atlas físico (Volumen III de Cosmos de Humboldt) de Heinrich Berghaus*. México.

Herrera Fuentes, Adrián/Labastida, Jaime 2023: *Cosmos. Ensayo de una descripción física del mundo (Volumen II) de Alexander von Humboldt*. México.

KARL KLEINBACH (PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG)

Spricht über...

Rahmen rahmen Rahmen – Slapstick als Körperkomödie. Impulse für ein Gespräch über eine Sequenz aus *Brenz-Band: Wirbelwind im Libanon* (Deutschland 2001, Regie: Sabine Hackenberg)

Kurzvita

Karl Kleinbach. Studium der Empirischen Kulturwissenschaft, Philosophie und Sonderpädagogik. Lehrer und Rektor einer Schule für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf (Motorik, Kognition). Forschung zu Grundfragen der Didaktik, sowie zur Geschichte der Sonderpädagogik an der Päd. Hochschule Reutlingen/Ludwigsburg. Projekte zur Selbstbestimmung, u.a. zur Mobilitätsweiterung des ÖPNV Reutlingen, Straßentheater, Werkstattgestaltung und barrierefreie Gedenkstätten. Seit seinem Ruhestand ist er im Museum der KZ Gedenkstätte Bisingen tätig.

Aktuelle Publikationen

Kleinbach, Karl 2022: „Billy the Kit“, in: Hartwig, Susanne (Hg.): *Lachgemeinschaften? Komik und Behinderung im Schnittpunkt von Ästhetik und Soziologie*. Berlin u.a.

Kleinbach, Karl 2007: „Getrocknete Stimmen. Menschen mit Behinderung benutzen Kassettenrekorder“, in: *peDOCS.de*, 15.01.2016. URL: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=11590 (zuletzt abgerufen am: 29.04.2024)

Kleinbach, Karl 2005: „Zettels Traum“, in: *peDOCS.de*, 21.01.2016. URL: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=11603 (zuletzt abgerufen am: 29.04.2024)

LUKAS KLEINHENZ (JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG)

Spricht über...

Diabetes und Humor am Beispiel einer Kampagne der Hamburger Polizei, einer Folge *The Simpsons* und Internet-Memes von Betroffenen

Kurzvita

Lukas Kleinhenz. Studium der Philosophie und Deutschen Literatur an der HU Berlin, sowie der Sonderpädagogik und Bildungswissenschaft an JMU Würzburg. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung und am Lehrstuhl für Pädagogik bei Sehbeeinträchtigungen sowie Allgemeine Heil-, Sonder- und Inklusionspädagogik der JMU Würzburg. Aktuell: Promotion zum Thema „Privileg und Vulnerabilität – Inklusionspädagogische Verhältnisbestimmungen“ und Ausbildung zum systemischen Therapeuten für Kinder und Jugendliche. Forschungsschwerpunkte: Soziale Benachteiligung in der Schule, soziologische und sozialphilosophische Perspektiven in Sonderpädagogik und Disability Studies, Anerkennungsdimensionen im Kontext von Vulnerabilität und Privileg.

Aktuelle Publikationen

Kleinhenz, Lukas/Capovilla, Dino i. E. 2024: „Das Primat des Visuellen im Mentalisierungsdenken. Ableismuskritische Interventionen“, in: Link, Pierre-Carl et al. (Hg.): *Mentalisierungsbasierte Inklusions- und Sonderpädagogik. Bildungsraum Schule*. Göttingen.

Ellinger, S. / Kleinhenz, Lukas 2024: „Nachhaltig benachteiligt. Wie Kinderarmut Schule macht“, in: *Menschen* 1/2024.

Ellinger, Stephan/Kleinhenz, Lukas 2023: „Umgang mit Unterrichtsstörungen aus resonanztheoretischer Sicht. Entfremdungspotentiale von Drohszenarien und Strafin szenierungen“, in: Richter, Sophia (Hg.): *Unterrichtsstörungen und Konflikte im schulischen Feld. Pädagogische Perspektiven*. Opladen u.a.

DIETER KULKE (TECHNISCHE HOCHSCHULE WÜRZBURG-SCHWEINFURT)

Spricht über...

seinen Beitrag *Humor inklusiv! – Der Beitrag von Humor und Komik zu Inklusion in Theorie, Empirie und Praxis* in *Der Würzburger Weg: 10 Jahre Menschenrechtswoche an der THWS. Perspektiven und Diskurse* (Kulke, Dieter 2023. Würzburg)

Kurzvita

Dieter Kulke. Studium der Sozialwissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg. Zivildienst in der Behindertenhilfe. Promotion über Elitemobilität in der ostdeutschen Transformation an der Universität Trier. Langjährige Berufserfahrung in der kommunalen Sozialplanung speziell Behindertenhilfeplanung und als Psychiatrieplaner. Seit 2009 Professor für Soziologie an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften), Leiter des Vertiefungsbereichs Soziale Arbeit und Behinderung. Forschung und Lehre in Stuttgart, Trier, Nürnberg, Linz, Madrid. Forschungsschwerpunkte: Inklusion, Ethik, Politische Partizipation in der Sozialen Arbeit. Aktuelles Projekt: Wege ins Berufsleben (gefördert von UN-Konventionell / Aktion Mensch)

Aktuelle Publikationen

Anthor, Ralph Christian et al. 2023: *Lehrbuch Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit*. Weinheim.

Kohlfürst, Iris et al. (Hg.) 2023: *Ethische Fallreflexion für die Praxis sozialer Berufe*. Freiburg.

Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hg.) 2021: *Politische Praxis und Soziale Arbeit: Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit*. Leverkusen.

DANIELA KUSCHEL (UNIVERSITÄT MANNHEIM)

Spricht über...

Humor als reflexives Kommunikationsmedium

Kurzvita

Daniela Kuschel. Akademische Mitarbeiterin der Abteilung Romanische Literatur- und Medienwissenschaft der Universität Mannheim. B.A. und M.A. in den Fächern Romanistik und BWL an der Universität Mannheim. Promotion zur Darstellung des Spanischen Bürgerkriegs in populärkulturellen Medien. Forschungsschwerpunkte: Darstellung von Krieg, Gewalt und (historischer) Erinnerung in Literatur und Medien (Filme, Comics, Video- und Brettspiele) sowie in den (Literary) Disability Studies, mit besonderem Interesse für Genealogien von Behinderungsdarstellungen und Praktiken des Hervorbringens von Behinderung in Kunst und Literatur. Aktuell: Arbeit an einer Studie zu Lähmung und Im/mobilität in der französischsprachigen Literatur (XVIII-XXI. Jh.), gefördert im Rahmen des Walter-Benjamin-Programms der DFG (2022-2024) und des Eliteprogramms für Postdoktorand*innen der Baden-Württemberg-Stiftung (2024-2027).

KATRIN KREUZNACHT (LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER)

Kurzvita

Katrin Kreuznacht. Studium der Sonderpädagogik (M.Ed.) und Neueren deutsche Literaturwissenschaften (M.A.) in Oldenburg, Hannover und London. Laufendes Promotionsprojekt zu Intersektionen von Gender und Dis*ability in autobiographischen Texten von Autor*innen mit Behinderung. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover, Abt. Allgemeine Behindertenpädagogik und -soziologie sowie Pädagogik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung. Forschungs- und Lehrschwerpunkte: (Cultural) Disability Studies, Inklusive Literaturdidaktik, Intersektionalität, Partizipative Forschung.

11

Aktuelle Publikationen

Kreuznacht, Karin 2023: „es ist ein alter Hut, der mir gerade wieder vom kopf weht‘: Twittern über Ableismus“, in: Post, Söhnke/Röhrs, Steffen (Hg.): *Versehrung verstehen – Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven auf physisches und psychisches Erleben in der Gegenwartsliteratur*. Darmstadt.

Kreuznacht, Karin 2022: „Leerstellen als ästhetisches Prinzip: Othering und sensible Inszenierungen von Differenz im Bilderbuch“, in: Müller-Brauers, Claudia et al. (Hg.): *Bilderbücher im Grundschulunterricht*. Tübingen.

Kreuznacht, Karin 2022: „Televisualität und Behinderung“, in: *Sonderpädagogische Förderung heute* 22(2).

DFG-Netzwerk „Komik und Behinderung“
Teilnehmer:innen des Arbeitstreffens

MIRJAM LEUZINGER (UNIVERSITÄT MÜNSTER)

Spricht über...

Schriftsteller Marcelo Rubens Paiva 1982: *Feliz ano velho* (dt. *Sprung in der Sonne*, 1986)

Kurzvita

Mirjam Leuzinger. Studium der Hispanistik, Französisistik und Sportwissenschaften an der Universität Bern. Promotion über den KZ-Überlebenden und Exilschriftsteller Jorge Semprún. Laufende Habilitation über intellektuelle Europadiskurse in Lateinamerika und Frankreich (1945-1992) an der Universität Passau. Seit 2023 Lehrkraft für besondere Aufgaben (Vertretung) an der Universität Münster. Mitglied der Exil- und Migrationsforschungsnetzwerke LEXEM (Wuppertal) und FENIX (Utrecht). Forschungsschwerpunkte: Zeitgenössische Literaturen und Kulturen Lateinamerikas, Spaniens und Frankreichs, dekoloniale Europadiskurse, Migration und Exil, Diversity und Disability.

Aktuelle Publikationen

Leuzinger Mirjam 2023: „Sobre (sillas de) ruedas en Brasil: Cuerpos diversos y discapacidad física en el documental y el cine de ficción“, in: Callsen, Berit/Seidel, Philipp (Hg.), *Cuerpos diversos: Estéticas de diversidad corporal en España y América Latina en los siglos XX y XXI*. Berlin.

Leuzinger Mirjam 2020: „¿Hacia un séptimo arte inclusivo? El cine brasileño a través del prisma de los disability studies“, in: Hartwig, Susanne (Hg.): *Inclusión, integración, diferenciación. La diversidad funcional en la literatura, el cine y las artes escénicas*. Berlin u.a.

12

ANETTE PANKRATZ (RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM)

Spricht über...

das Werk *Humor als Kommunikationsmedium* (Jörg Räwel 2005. Konstanz)

Kurzvita

Anette Pankratz. Studium der Anglistik/Amerikanistik und Geschichte an der Universität Regensburg und University of Reading. Promotion über Restaurationskomödien an der TU Dresden, Habilitation über Repräsentationen von Tod und Sterben im zeitgenössischen britischen Drama an der Universität Passau. Forschung und Lehre am Williams College (Williamstown), University of Bangor, Western Michigan University (Kalamazoo), Passau und Siegen. Seit 2006 Professorin für British Cultural Studies an der Ruhr-Universität Bochum. Forschungsschwerpunkte: Komik und Komödie, zeitgenössisches britisches Drama, James Bond.

Aktuelle Publikationen

Pankratz, Anette 2022: „Komische Irritationen mit Behinderung in Sitcoms von und mit Ricky Gervais“, in: Hartwig, Susanne (Hg.): *Lachgemeinschaften? Komik und Behinderung im Schnittpunkt von Ästhetik und Soziologie*. Berlin u.a.

Pankratz, Anette 2022: „Cringe as New Structure of Feeling? An Analysis from A to B“, in: Ganser, Alexandra et al. (Hg.): *Caring for Cultural Studies. A tribute to Monika Seidl*. Göttingen.

DFG-Netzwerk „Komik und Behinderung“
Teilnehmer:innen des Arbeitstreffens

SOLEDAD PEREYRA (UNIVERSITÄT PASSAU)

Spricht über...

Flipping the Script: Disability Humor und Perspektivwechsel (Peet Montzingo)

Kurzvita

Soledad Pereyra. Studium der Literatur an der Universidad Nacional de La Plata, Argentinien. Promotion in zeitgenössischer argentinischer Literatur an der Universität Freiburg. Habilitationstitel (vorläufig) *El capacitismo en disputa: un recorrido crítico por el teatro mixed-abled en España*. Forschung und Lehre in La Plata, Freiburg, Berlin, Wuppertal, Bern, Sevilla und Passau. Von 2020 bis 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Romanische Literaturen und Kulturen an der Universität Passau. Postdoktorandin im Projekt *Erzählung, Erwartung, Erfahrung. Behinderung im zeitgenössischen europäischen Theater und Film* unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Hartwig. Forschungsschwerpunkte: Vergleichende Literaturwissenschaft zwischen Europa und Lateinamerika, Theater und Behinderung, postmigrantisches Theater, Erinnerungsforschung, Illness narratives.

Aktuelle Publikationen

Pereyra, Soledad 2022: „Ich trage mein Kleid und trage mein Loch: cuestiones de género en el Teatro Thikwa“, in: Checa Puerta, Julio Enrique/Gómez Alba, García (Hg.): *Diversidad funcional en clave de género. Imágenes y prácticas en las artes escénicas, el cine y la literature*. Berlin u.a.

Pereyra, Soledad/Salerno, María Paula 2024: „Ficciones de la discapacidad cognitiva en la novela hispánica contemporánea: entre el estigma y la desestabilización del canon“, in: *Kamchatka. Revista de análisis cultural*, Valencia. URL: <https://ojs.uv.es/index.php/kamchatka> (zuletzt abgerufen: 29.04.2024).

Hartwig, Susanne/Pereyra, Soledad (Hg.) i.E. (2024): *Representaciones cómicas de la discapacidad*. Freiburg.

13

FABIAN RIEMEN (JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG)

Spricht über...

Stinkesocke und Boemerang. Worüber wird hier eigentlich gelacht?

Kurzvita

Fabian Riemen. Studium Pädagogik und Sonderpädagogik sowie Philosophie der Künste und Medien mit den Schwerpunkten Theater und Literatur an den Universitäten Würzburg und Hildesheim. Arbeiten als Theaterpädagoge, Schauspieler, Filmproduzent und Moderator. Forschung und Lehre an der PH Schwäbisch Gmünd und der Universität Würzburg. Forschungsschwerpunkte: Assistierte Teilhabe von Menschen mit komplexer Behinderung, Narrationen von Dis/Ability in Theater, Film, Literatur und Sprache sowie Disability Studies. Derzeitiges Projekt: Inklusives Wohnen mit komplexer Behinderung (IWok) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.

Aktuelle Publikationen

Riemen, Fabian 2022: „Das Lachen blieb mir im Halse stecken.“ Zum Transformationspotenzial in Dschingis Khan und der spezifischen Funktion von Komik“, in: Hartwig, Susanne (Hg.): *Lachgemeinschaften? Komik und Behinderung im Schnittpunkt von Ästhetik und Soziologie*. Berlin u.a.

Capovilla, Dino/Riemen, Fabian 2022: „Zum Leben im beeinträchtigten Körper“, in: *Gemeinsam Leben. Zeitschrift für Inklusion*, 30 (3).

Riemen, Fabian 2022: „Die Inszenierung von Extremismus. Unsichtbares Präventionstheater zu gewaltbareitem Islamismus“, in: Petry, Clara-Franziska et al. (Hg.): *Partizipation, Vermittlung und Ästhetik im (Musik-)Theater für Kinder und Jugendliche. Diskurse zwischen Wissenschaft und Praxis*. Berlin u.a.

WIELAND SCHWANEBECK

Spricht über...

Cringe comedy

Kurzvita

Wieland Schwanebeck. Studium der Germanistik und Anglistik in Dresden. Promotion 2013 mit einer Arbeit zum Hochstapler-Motiv im Werk von Patricia Highsmith (*Der flexible Mr. Ripley*, Böhlau 2014). Habilitation 2018 mit einer Literaturgeschichte des Zwillings (*Literary Twinship from Shakespeare to the Age of Cloning*, Routledge 2020). Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten in Dresden und Mannheim. Forschungsschwerpunkte u.a.: Motivgeschichte, Komödie, Adaptation Studies, Populärkultur und das Kino. Die publizistische Tätigkeit umfasst regelmäßige Gastbeiträge in Zeitschriften wie *Titanic* und *konkret*, Arbeiten für die Bühne (*Slapstick*, 2021), Kalender (*Dieser Kalender wurde mit 5 von 5 Sternen bewertet*, 2024) und Booklets für DVD-/BluRay-Veröffentlichungen.

14**Aktuelle Publikationen**

Schwanebeck, Wieland 2022: *Comedy on Stage and Screen: An Introduction*. Tübingen.

Schwanebeck, Wieland 2020: *James Bond. 100 Seiten*. Ditzingen.

Schwanebeck, Wieland 2023: *Loriot. 100 Seiten*. Ditzingen.

THERESA STOMMEL (UNIVERSITÄT ZU KÖLN)

Kurzvita

Theresa Stommel. Studium Lehramt für Sonderpädagogik mit den Fächern Deutsch und Biologie sowie den sonderpädagogischen Schwerpunkten Geistige Entwicklung und Lernen an der Universität zu Köln. Promotion über Bildung und Staunen im Kontext geistiger und schwerer Behinderung. Seit 2016 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung an der Universität zu Köln. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Bildungstheorie im Kontext geistiger und komplexer Behinderung, Phänomenologische Erziehungswissenschaft, kulturelle Teilhabe von Menschen mit

DFG-Netzwerk „Komik und Behinderung“
Teilnehmer:innen des Arbeitstreffens

geistiger Behinderung, Didaktik im sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung,
Digitalisierung im Kontext geistiger und komplexer Behinderung.

Aktuelle Publikationen

Stommel, Theresa 2023. „Staunen und Bildung im Lichte des Fremden. Phänomenologische Überlegungen zur Bedeutung des Staunens für Bildungsprozesse im Kontext geistiger und schwerer Behinderung“, in: *Sonderpädagogische Förderung heute*, 68(3).

Stommel, Theresa 2023: „›Staunen ist wie das Salz im Bildungsprozess‹. Zum Verhältnis von Bildung, Staunen und Lebensfreude und seine Bedeutung für inklusive Bildung“, in: *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, 99(4), S. 513–528. URL: <https://doi.org/10.30965/25890581-09703118> (zuletzt abgerufen am: 29.04.2024).

Stommel, Theresa 2023: *Bildung und Staunen. Eine bildungsphilosophische Perspektive im Kontext geistiger und schwerer Behinderung*. Bielefeld.

CHRISTIAN VON TSCHILSCHKE (UNIVERSITÄT MÜNSTER)

Spricht über...

Funktionale Korrespondenzen zwischen Komik und Behinderung am Beispiel einer Sequenz aus *Intouchables* (2011)

Kurzvita

Christian von Tschiltschke. Seit 2019 Professor für Romanische Philologie (Schwerpunkt Spanische Literaturwissenschaft) an der Universität Münster. zuvor von 2007 bis 2019 Professor für Romanische Literaturwissenschaft/Genderforschung an der Universität Siegen. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Medien, Theorie und Praxis der Literatur-Film/TV-Beziehungen, Theorie, Geschichte und Didaktik des französischen, spanischen und lateinamerikanischen Films, französische und spanische Literatur der Gegenwart, spanische Literatur und Kultur des 18. Jahrhunderts, romanistische Genderforschung, Dokufiktion, spanischer Afrikadiskurs. Seit 2012 Mitherausgeber der Zeitschrift *Iberoamericana. América Latina – España – Portugal*.

Aktuelle Publikationen

Erstić, Marijana et al. (Hg.) 2022: „*Madame Bovary, c'est nous!*“ *Lektüren eines Jahrhundertromans*. Bielefeld.

Schuchardt, Beatrice/von Tschiltschke, Christian (Hg.) 2022: *Protagonists of Production in Preindustrial European Literature (1700-1800). Male and Female Entrepreneurs, Craftspeople, and Workers*. Berlin u.a.

INTERNATIONAL PANELS

NOAH JEANNE BENALAL LEVY (UNIVERSIDAD CARLOS III DE MADRID)

Speaks about...

the films *A Horse is not a Metaphor* (USA 2008, Dir.: Barbara Hammer) and *I Cannot Tell You How I Feel* (USA 2016, Dir.: Su Friedrich)

Kurzvita

Noah Benalal. Graduated in Media Studies. Master's Degree in Cultural Theory and Criticism from Universidad Carlos III de Madrid (UC3M) with a thesis entitled *Images of old age in contemporary Spanish short film: the case of ALCINE 51*. Scholar of the department of Humanities: Philosophy, Language, and Literature (Full Master's study grant, 2022-2023) and the Journalism and Media Studies department (MECD collaboration scholarship, 2018-2019). Film programmer on the selection committee of the *Alcalá de Henares Film Festival* (2022-present) and the *Roedor project*. Culture journalist trained at RTVE (2019-2021), the Spanish public broadcasting company, and contributor to ICON (El País), Sofilm, and Rockdelux. Research fields: visual culture, film image, ageing studies applied to cinema.

DAVID CONTE IMBERT (UNIVERSIDAD CARLOS III DE MADRID)

16

Speaks about...

the films *Campeones* (Spanien 2018, Dir.: Javier Fesser) and *Campeonex* (Spanien 2023, Regie: Javier Fesser)

Kurzvita

David Conte Imbert. Graduate in Spanish and French studies (Lettres Modernes) from the Universities of Paris 3 - Sorbonne Nouvelle and Paris 7 - Denis Diderot. PhD in Humanities from the Universidad Carlos III de Madrid, where he is currently Visiting Professor. Since 2018, he has been participating in the research project *Representation of disability in Spain* (ReDiArt - XXI), directed by Prof. Julio Checa. Fields of specialization: Theory of Literature and Comparative Literature.

Aktuelle Publikationen

Conte Imbert, David 2022: „Danza y diversidad funcional en el Hexágono: procesos de creación y enseñanza desde una perspectiva de género“, in: Checa Puerta, Julio Enrique/Gómez García, Alba (Hg.): *Diversidad funcional en clave de género. Imágenes y prácticas en las artes escénicas, el cine y la literatura*. Berlin u.a.

Conte Imbert, David 2011: „Le rire oblique: quelques notes sur l'humour et l'ironie dans la poésie espagnole contemporaine“, in: Filière, Carole/Laget, Laurie-Anne (Hg.): *Les relations esthétiques entre ironie et humour en Espagne XIXè-XXè siècles*. Madrid: *Collection de la Casa de Velázquez* (Vol. 119).

Conte Imbert, David 2013: *L'ironie comme perturbation de l'illusion Romanesque*, in the framework of the research project *Humor y sociedad. Arts, press, internet. Contrastive study France - Spain*, directed by María Dolores Vivero García (UAM).

RAFAEL GARCÍA PÉREZ (UNIVERSIDAD CARLOS III DE MADRID)

Speaks about...

the French series *Vestiaires*

Kurzvita

Rafael García Pérez. PhD in Philology from the University of Salamanca and in Sciences du Langage from the Sorbonne Paris North University. Currently full Professor at Carlos III University of Madrid. Since 2020 active member of the ReDiArt-XXI group and participation in the research project *Representation of disability in Spain: images and imaginaries through the performing arts of the 20th and 21st centuries*. Within the framework of this project, he has given conferences (such as the colloquium *Linguistics and Easy Reading* in 2022, where he addressed adaptations of Don Quixote). He co-organized the International Workshop *Theatrical and Stage Adaptations from Diversity: Problems and Perspectives* in 2022 and participated in the *I International Congress of ReDiArt-XXI* with the presentation *Publishing People with Functional Diversity: Between Heteronomy and Autonomy*.

Aktuelle Publikationen

García Pérez, Rafael (Hg.) i.E.: *Norms and Differences: Functional Diversity and the Performing Arts, Literature, and Cinema*.

García Pérez, Rafael 2023: *Adapting the Metaphor: An Example from Life is a Dream by Calderón* (Anuario Calderoniano, 2023).

DAVID NAVARRO JUAN (UNIVERSIDAD CARLOS III DE MADRID)

Speaks about...

Inclusive circus

Kurzvita

Bachelor's Degree in Humanities and Master in Cultural Theory and Criticism (Carlos III de Madrid University, UC3M). Master in Comparative Studies in Literature, Art and Thought (Pompeu Fabra University). Currently Ph. D. Student in the UC3M's Humanities Program and Teaching Assistant in the Humanities: Philosophy, Language and Literature Department. Research fields: cultural studies and diversity, disability studies, contemporary performing arts, literature.

Aktuelle Publikationen

Navarro Juan, David 2024: *Escena y diversidad funcional: La Compañía de Títeres de María Parrato*.

Navarro Juan, David 2023: „Tras la estela de Lorenza Böttner. Sobre la diversidad funcional, sexual y de género como fundamento artístico“, in: Callsen, Berit/Seidel, Philipp (Hg.),

Cuerpos diversos: Estéticas de diversidad corporal en España y América Latina en los siglos XX y XXI. Berlin.

Navarro Juan, David 2022: „Bailar el embarazo: cuerpo y capacidad en el espectáculo ‘Grito pelao’ de Rocío Molina“, in: Checa Puerta, Julio Enrique/Gómez Alba, García (Hg.): *Diversidad funcional en clave de género. Imágenes y prácticas en las artes escénicas, el cine y la literatura.* Berlin u.a.

RYAN PROUT (CARDIFF UNIVERSITY)

Speaks about...

the films *The Red Chapel* (Denmark 2009, Dir.: Mads Brügger) and *The Mole: Undercover in North Korea* (Dänemark 2020, Dir.: Mads Brügger)

Kurzvita

Ryan Prout. Hispanic Philology at St Andrews University (Scotland). Ph.D. thesis on the work of Spanish novelist Juan Goytisolo at Cambridge University. Postdoctoral work at Oxford University. Lecturer and researcher in Cáceres, Granada, London, Gijón, Madrid and Passau. Since 2017 Reader in Spanish Philology and Visual Cultures at Cardiff University (Wales). Research fields: literature and film from the Spanish-speaking world, LGBT studies, disability studies. Co-editor of the volume *Normas y diferencias* in the *Images of Disability* series.

MALENA PASTORIZA (UNIVERSITÄT PASSAU)

Speaks about...

the miniseries *Jorge* (Argentina, 2013; Televisión Pública) and *División Palermo* (Argentina, 2023; Netflix)

Kurzvita

Malena Pastoriza. Teacher and PhD in Literature (National University of La Plata, Argentina). Doctoral thesis on the unreadable in the works of Juan José Saer and Leónidas Lamborghini. Researcher at the Text, Image and Society Laboratory of the National University of Rio Negro (Argentina), where she is head of the "Literary Theory and Aesthetics" research line. She was granted a doctoral fellowship by the National University of La Plata and by the Argentine National Council of Scientific and Technical Research (CONICET). She has carried out research at the University of Wuppertal with DAAD and Erasmus+ grants. She is currently working on her postdoctoral project on humor and disability in recent Argentinean autobiographical literature at the University of Passau as an Alexander von Humboldt Postdoctoral Fellow.

RUNDER TISCH – WAS GIBT ES DA ZU LACHEN?

MARTIN FROMME

Martin Fromme (*1962 in Wanne-Eickel) ist Comedian, Moderator, Schauspieler und Autor.

Als „Deutschlands einziger asymmetrischer Komiker“ macht Martin Fromme selbstironische und schwarzhumorige Witze über das Thema Behinderung. Laut ihm dürfe man das nicht nur, man müsse es sogar. Humor baue Berührungsängste ab und entmystifiziere Behinderung. Sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderung erkennen sich in ihren typischen Handlungsmustern wieder. Negative Reaktionen von Menschen mit Behinderung habe er bisher noch nie erlebt. Das Miteinanderübereinander-Lachen habe einen befreienden Effekt.

Er gründet 1986 zusammen mit Dirk Sollonsch die Comedy-Show *Der Telök*. Mit 15 Bühnenprogrammen bestreiten sie über 1800 Auftritte. Darunter sind auch TV-Auftritte in der *Harald Schmidt-Show* (SAT 1), *Hut ab* (ZDF), *RTL Samstag Spät Nacht* (RTL), *XOV* (VOX). Darüber hinaus zeigt Fromme große mediale Präsenz. In den Jahren 2006 und 2007 ist er Teil der Fernsehsendung *Para Comedy* auf Comedy Central. Verkleidete Comedians mit körperlicher Behinderung spielen hier Menschen ohne Behinderung streiche. 2009 war er in der Rolle des Gernot Graf in der Serie *Stromberg* (Pro7) zu sehen. 2011 bestritt er Solo-Comedy-Standups unter anderem in der Sendung *Extra3* und im *RTL FunClub*. Ab 2011 moderierte er die TV-Sendung *selbstbestimmt* (MDR) und 2011 *Bullshit* (ZDFneo). 2012 erschien sein erstes Buch *Besser Arm ab als arm dran* bei Carlsen, ein „schöner, sarkastischer und kluger Behinderten-Knigge“. In den folgenden Jahren war er mit dem gleichnamigen Programm auf Tour. 2016 war er zusammen mit Michael Kessler an der Comedy-Serie *Meine heile Welt* beteiligt.

Seine aktuelle Tour *Glückliches Händchen* versteht Fromme als ein klares Statement zur Diversität: „Kunst und Kultur sollte die Kraft haben zu verändern. Nachhaltig. Ohne erhobenen Zeigefinger. Sondern ungehemmt, emphatisch, rotzfrech, wertschätzend, authentisch.“ Er geht auf essenzielle Fragen ein, wie:

Bin ich wirklich der Erfinder der chinesischen Winkekatze?

Warum vertrauen eigentlich Blinde ihren Blindenhunden, obwohl Hunde fast farbenblind sind?
Wäre da ein Meerschweinchen nicht besser?

Ist „vertikal herausgefordert“ die politisch korrekte Bezeichnung für Kleinwüchsige?

War meine Hass-Lektüre in der Schule „Faust 2“?

Können Rollstuhlfahrer auch richtige Rampensäue sein?

Habe ich deshalb so einen großen Erfolg bei Frauen, weil ich ein Typ bin, der nicht so klammert?

NIKO VON GLASOW

Niko von Glasow (*1960 in Köln) ist Life Coach, Filmproduzent, Autor und Regisseur.

Er studiert an verschiedenen Filmhochschulen (u.a. in Lodz und an der New York University) und arbeitet u.a. bei Rainer Werner Fassbinder, Peter Zadek und Hellmuth Costard. Er produziert insgesamt acht Filme, bei denen er auch Regie führt.

Nach eigener Aussage beendete er seine Karriere als Regisseur, um sich auf andere Wege zu konzentrieren und etwas zu verändern. Vorrangig engagiert er sich für Menschen mit Behinderung, die keinen Zugang zu Unterstützungseinrichtungen haben, wie es sie in Ländern der ersten Welt gibt. Er gründet unter anderem eine kostenlose Filmschule im Himalaya, hilft sehbeeinträchtigten Weisen auf den Philippinen und befreit Kinder mit Behinderung aus Gefängnissen in Manila. Mit seiner Stiftung unterstützt er aktuell Kinder und Familien in Vietnam und ermöglicht ihnen notwendige Operationen. Dabei geht es auch darum, dass die Kinder mit ihren Familien im Krankenhaus sein können und ihre Zeit dort nicht alleine verbringen müssen. Im Anschluss werden Kinder und Familien unterstützt, beispielsweise bei der Nachsorge, Bildung und Ausbildung, um ihnen die Chance zu geben, Geld zu verdienen und eine sichere Zukunft für sich aufzubauen.

2008 dreht von Glasow den Film *Nobody's Perfect*, in dem Contergan-Opfern über deren Verhältnis zu ihrem Körper sprechen, während sie für einen Kalender nackt posieren. Der Film wurde mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Nach diesem Erfolg startete er zusammen mit einigen Freunden eine Kampagne für die 2700 deutschen Contergan-Überlebenden. Diese Kampagne konnte den Erfolg einer Zahlung von 2,7 Milliarden Euro durch die deutsche Regierung verbuchen. Auch bei weiteren seiner Filme und Theaterstücke waren Menschen mit Behinderung vor und hinter der Kamera beteiligt. Unter anderem verfolgt er im dokumentarischen *Alles wird gut* (2012) die Entstehung eines Theaterstücks nach, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung auf der Bühne stehen.

GERD HARTMANN

Gerd Hartmann (*1957 in München) ist Theaterregisseur, Autor und gelegentlich Performer.

Das Rüstzeug für seinen sehr körperorientierten Theateransatz holt er sich im „Grotowski Teatr“ Laboratorium, Wroclaw (Polen) und durch die Arbeit mit George Tabori. Seit 1993 arbeitet er kontinuierlich als Regisseur und Trainer mit dem „Theater Thikwa“ zusammen, einem der wichtigsten inklusiven Theater im deutschsprachigen Raum. Seine bildersatten, humorvoll-poetischen Inszenierungen werden auf viele nationale und internationale Festivals eingeladen. Von 2012 bis 2023 leitet Gerd Hartmann – gemeinsam mit Nicole Hummel – das „Theater Thikwa“.

Ein zweiter Schwerpunkt seiner Arbeit sind interkulturelle Projekte – oft in einem inklusiven Zusammenhang. Er realisiert zahlreiche Projekte in Japan, Russland, Chile, Usbekistan und Österreich. 2001 erarbeitet er in Osaka gemeinsam mit Thikwa und der japanischen „Taihen Performance Troupe“ die Koproduktion *Kotchu Ichi Mannen Sai*.

2002/04 initiiert er den Aufbau einer inklusiven Theaterwerkstatt in Taschkent, Usbekistan. Das Projekt wird 2004 mit dem Förderpreis der Stiftung Westöstliche Begegnungen ausgezeichnet. In Argentinien und Chile ist er als Gastdozent an mehreren Universitäten tätig und erarbeitet 2006 in dem patagonischen Dorf Puyuhuapi das theatrale Community-Recherche-Projekt *Memorias de la Iluvia*.

Gemeinsam mit dem japanischen Choreografen Osamu Jareo entwickelt er das mehrteilige binationale Dance-Dramaturgy-Lab *The Thikwa plus Junkan Project*, das 2012 zum Kyoto Experiment Festival eingeladen wird. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt liegt zwischen 2001 bis zum Ausbruch des Ukraine-Krieges 2022 in Russland. Dort gibt er zahlreiche inklusive Workshops und realisiert mehrere Projekte, darunter die Thikwa/Kroog II-Koproduktion *BioFiction*, 2016. Seine Performance mit dem integrativen Moskauer Theaterstudio „Kroog II“ *Entfernte Nähe*, wird 2014 als „beste experimentelle Produktion des Jahres“ mit der Goldenen Maske ausgezeichnet, dem wichtigsten Theaterpreis Russlands.

Derzeit arbeitet Hartmann als freier Regisseur und ist Mitglied des Kurator*innen-Teams für die inklusiven Theaterfestivals *Grenzenlos Kultur* (Mainz) und *NoLimits* (Berlin).

SAMUEL KOCH

Samuel Koch (*28.09.1987 in Neuwied) ist Redner, Schauspieler und Autor.

Der Öffentlichkeit wird Koch durch die Fernsehshow *Wetten, dass..?* am 4. Dezember 2010 in Düsseldorf bekannt, als er sich beim Versuch, mit speziellen Sprungstiefeln über ein fahrendes Auto zu springen, schwer verletzt. Seither ist er vom Hals abwärts querschnittgelähmt.

Koch engagiert sich für Deutsche Stiftung Querschnittlähmung, die Initiative „Wings for Life“ und die „Elfmeter-Stiftung“, die sich für Kinder mit Rückenmarksverletzungen einsetzt. Samuel Koch und Freunde e.V. steht, laut Selbstbeschreibung, „Menschen bei, die anderen Menschen in Notlagen zur Seite stehen und sich dabei selbst verausgaben. Wir wünschen uns, dass diese Menschen wieder neuen Mut, Kraft und Hoffnung schöpfen können“ (<https://samuelkoch.com/verein/>).

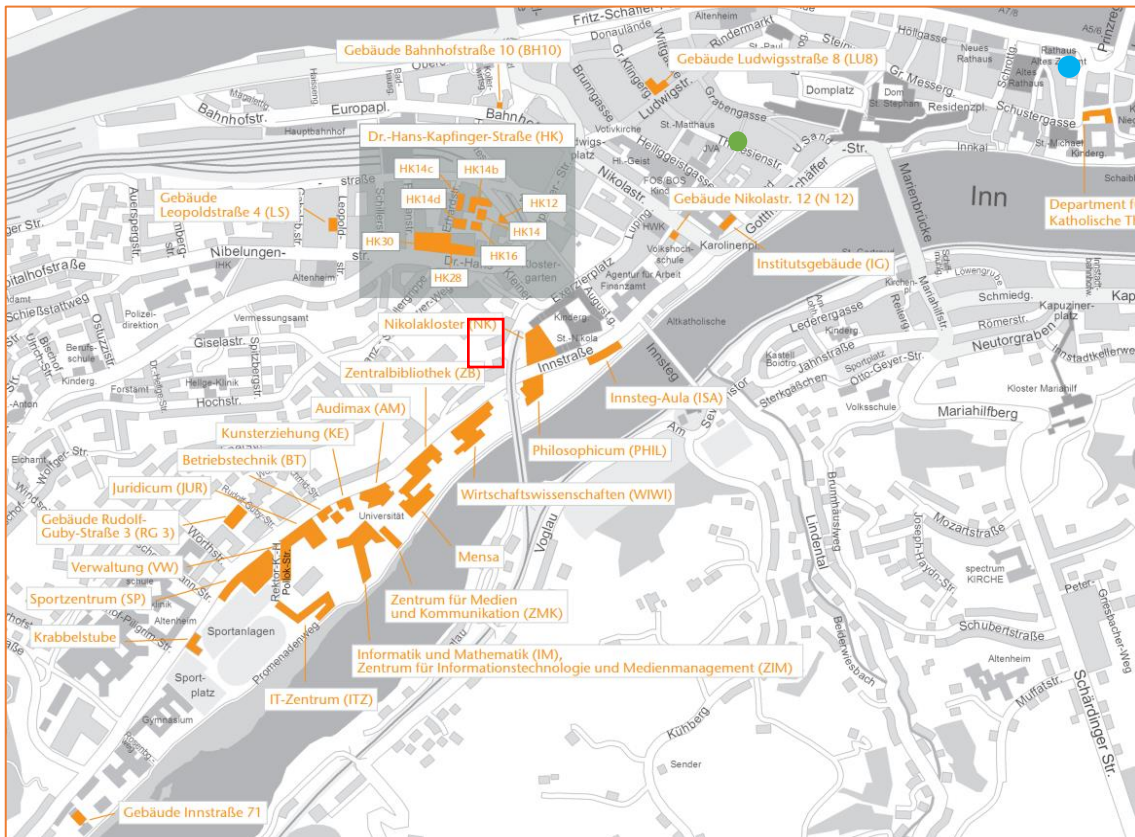
2010 beginnt Koch sein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. 2014 bestand er die Abschlussprüfung und wird im Anschluss Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt. In Kleists *Prinz Friedrich von Homburg* übernimmt er die titelgebende Rolle. Er spielt weitere Rollen in *Sturm der Liebe* (ARD), *Honig im Kopf* (Deutschland 2014, Regie: Till Schweiger), sowie die Hauptrolle in *Draußen in meinem Kopf* (Deutschland 2018, Regie: Eibe Maleen Krebs). Seit der Spielzeit 2018/19 ist er festes Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim. Hier spielt er unter anderem den Pozzo in Becketts *Warten auf Godot*.

22

In seinem Podcast *Schön, dass du da bist! Aber warum eigentlich?* will Koch „herausfinden, was Menschen im tiefsten Inneren bewegt, was sie antreibt, was sie glücklich macht und wie sie Rückschläge verarbeitet haben“ (<https://samuelkoch.com/podcast/>). Hier unterhält er sich unter anderem mit Peter Maffay und Jürgen Klopp.

In Vorträgen, Büchern, Live-Shows sowie in (sozialen) Medien gibt er die Einsichten und Erkenntnisse weiter, die er auf seinem Weg sammeln konnte. Komik und Humor sind für Koch Mittel, seine eigene Situation zu verarbeiten, aber auch, um diese anderen näherzubringen.

LAGEPLAN, KONFERENZORT & ORGANISATION



KONFERENZORT	NK 401 Innstraße 40 94032 Passau Raum 401 bzw. 403
GESAMTORGANISATION	Prof. Dr. Susanne Hartwig
ORGANISATIONSTEAM	Sebastian Fuchs Gabriel García Fontalvo Dr. Jakob Kelsch (Reader)
WEBSITE	https://www.geku.uni-passau.de/romanische-literaturen/forschung/projektetails?tx_converis_pi1%5Bproject%5D=3340&cHash=10cc1c030a7e15bb4801cdc034985a6a
RESTAURANTS	Wirtshaus „Goldenes Schiff“ – Unterer Sand 8, 94032 Passau, Tel. 0851/34407 Wirtshaus „Altes Bräuhaus“ – Bräugasse 5, 94032 Passau Tel. 0851/4905252

Was gibt es da zu lachen?

Komik und Behinderung im Rampenlicht



Ein Gespräch mit
**Martin Fromme, Niko von Glasow,
Gerd Hartmann und Samuel Koch**

16. Mai 2024, 17 Uhr
Raum NK 403

Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich.

